

BILDUNG IM BARNIM

– AKTUELL –

INHALTSVERZEICHNIS



Wir berichten über folgende Themen

- Seite 2** Barnim punktet in Sachen Bildung – Staatssekretär informiert sich über Einrichtungen im Landkreis
- Seite 2** Hand in Hand für die berufliche Zukunft – Kooperationsvertrag zwischen der GLG und zwei Schulen in Eberswalde – GLG bietet den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Erprobungsmöglichkeiten
- Seite 4** Evangelischer Waldkindergarten – Erster Waldkindergarten in Brandenburg
- Seite 5** Landkreis Barnim und die Stadt Eberswalde unterzeichnen Vereinbarung
- Seite 6** Sprachunterricht und Ehrenamt – Informationsveranstaltung der KVHS
- Seite 7** Aufwand hat sich gelohnt: Neues Trainingszentrum in Eberswalde
- Seite 8** Nachwuchspreis „Bernadette“

Impressum

Herausgeber:
Landkreis Barnim,
Liegenschafts- und Schulverwaltungsamt,
Sachgebiet Bildung

Paul-Wunderlich-Haus
Am Markt 1
16225 Eberswalde

Telefon 03334 214-1650
Telefax 03334 214-2650
Mail sgbildung@kvbarnim.de

Bezugsmöglichkeiten

„Bildung im Barnim – Aktuell“ ist im Internet unter der Adresse www.barnim.de auf den Seiten Bildung und Erziehung unter „Bildungsinitiative Barnim“ nachlesbar.

Barnim punktet in Sachen Bildung

Bildungsstaatssekretär informiert sich über Einrichtungen im Landkreis

Für Brandenburgs Bildungsstaatssekretär Dr. Thomas Drescher war es die erste Reise in die Barnimer Bildungslandschaft. Dass er diese Reise nicht bereuen muss, dafür sorgten zahlreiche Projekte, die sich im Rahmen der Barnimer Bildungsinitiative mit dem Thema Bildung und individuelle Förderung beschäftigen und von denen er einige besuchte. „Ich komme als ehemaliger Direktor aus der Praxis. Deshalb ist es mir wichtig vor Ort zu schauen, welche Ansätze es gibt und wo noch der Schuh drückt.“, fasste Drescher den Grund seiner Reise zusammen.

„Das Thema Bildung ist eines von zwei Schwerpunktthemen, denen sich der Landkreis verschrieben hat“, erklärte Barnims Sozialdezernentin Silvia Ulonska den hohen Stellenwert. Dabei wolle man alle Bevölkerungs- und Altersgruppen miteinbeziehen. „Wir setzen schon mit einer umfassenden Dokumentation und einer gezielten Förderung bei den Jüngsten an“, so die Dezernentin weiter.

Wie der Landkreis die Einrichtungen in der Region unterstützt, davon konnte sich Drescher schließlich direkt ein Bild machen. In Eberswalde besuchte er die AWO-Kita „Kinderland“. Dort werden insgesamt fast 200 Kinder betreut.

60 davon haben ein Handicap. Er ließ sich über den Alltag der Kinder informieren und bekam einen Einblick in die tägliche Arbeit.



Foto: Herr Köhler Pressestelle LK Barnim

In Bernau besuchte der Staatssekretär das Wissenszentrum im Oberstufenzentrum I in Trägerschaft des Landkreises. Dort lernen 1200 Jugendliche. Seit diesem Schuljahr wird der Abschluss an einem beruflichen Gymnasium angeboten – und wird gut angenommen.

Zum Abschluss gab es noch einen Abstecher nach Ahrensfelde zum dortigen Sportverein „Grün-Weiß“. Hier erfuhr Drescher etwas über die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Hand in Hand für die berufliche Zukunft

Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH und zwei Schulen in der Stadt Eberswalde

Kooperationsvertrag zwischen der GLG und der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Schule:

Wie können junge Leute schon in der Schule verschiedene Berufe kennenlernen? Und was können Firmen in Sachen Berufsorientierung beitragen? Die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH und die Goethe-Schule in Eberswalde wollen in diesen Fragen enger zusammenarbeiten. Schulleiter Uwe-Karsten Volkmann und GLG-Pflegedirektorin

Christiane Reinefeldt unterschrieben dazu einen Kooperationsvertrag.

Berufsorientierung spielt in der Eberswalder Goethe-Schule eine große Rolle. Ob Berufswahlpass, Potenzialanalyse oder Praktika – Schüler haben auf vielfache Weise Gelegenheit verschiedene Branchen kennenzulernen und sich auszuprobieren. Unterstützung erfährt die Schule dabei bereits seit Jahren durch die GLG. Ob bei Exkursionen oder beim Bewerbungs-

training – die jungen Leuten können sich über die insgesamt 18 Berufe beim größten Gesundheitsunternehmen der Region informieren und ein Bewerbungsgespräch unter Echtzeitbedingungen proben.

Die ohnehin enge Kooperation zwischen der Schule und der GLG wurde nun auch vertraglich besiegelt. Der fünfseitige Kontrakt beinhaltet, über die bisherigen Aktivitäten hinaus, die Zusammenarbeit bei einem der neuesten Projekte der Goethe-Schule, dem Ringpraktikum. Dabei haben die Schüler und Schülerinnen drei Wochen lang Gelegenheit bei wechselnden Firmen und Betrieben praktische Erfahrungen zu sammeln.

„Eine tolle Idee, das könnte auch etwas sein, das wir bei der GLG anbieten können. Bei insgesamt 18 Berufen gibt es für junge Leute ein großes Spektrum an Tätigkeiten von der Pflege über den medizinisch-technischen und den Laborbereich bis hin zur kaufmännischen Verwaltung oder in den Serviceabteilungen“, zeigte sich GLG-Pflegedirektorin Christiane Reinefeld begeistert.

Das Engagement der GLG für die Fachkräfte von morgen ist der Pflegedirektorin eine Herzensangelegenheit. „Wir wollen selbst für qualifizierten Nachwuchs sorgen. Deshalb ist es uns wichtig, den jungen Leuten so früh wie möglich feste Ansprechpartner zur Seite zu stellen“, so Christiane Reinefeld. „Dafür haben wir die Zahl der Praxisanleiter, das sind Mitarbeiter mit pädagogischer Zusatzausbildung, erhöht.“ Die persönliche Unterstützung durch die Mitarbeiter ermögliche eine bessere Einschätzung der

Jugendlichen unabhängig von den Zeugnisnoten.

Peggy Kurth, Pflegedienstleiterin im Werner Forßmann Krankenhaus, kann bestätigen, dass die Firmen von solchen praxisnahen Projekten profitieren. Sie sagt: „Gerade die Gesundheitsbranche ist ein wachsender Markt, bei dem die soziale Kompetenz ganz entscheidend ist. Die GLG ist dabei ideal aufgestellt.“

Eignen sich junge Leute besonders gut für eine Tätigkeit bei der GLG, gebe es auch die Praktikumspatenschaft. Dabei kümmert sich das Arbeitsteam um den Praktikanten, so dass dieser sich von Anfang an eingebunden fühlen kann und schon eine feste Verbindung in die Berufspraxis während seiner Schulzeit entsteht.



Foto: GLG

Im März hat die GLG bereits einen ähnlichen Kooperationsvertrag mit der Schule in Finowfurt geschlossen.

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334/69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de

GLG bietet den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Erprobungsmöglichkeiten

Kooperationsvertrag zwischen der GLG und der Karl-Sellheim-Schule:

Einen Kooperationsvertrag zur Förderung von Schülern und Schülerinnen bei der Berufsorientierung hat die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH mit der Karl-Sellheim-Schule in Eberswalde am 13.10.2015 unterzeichnet. Die GLG bietet den Schülern Einblicke und Erprobungs-

möglichkeiten in ihren Krankenhäusern an, wo insgesamt 18 verschiedene Berufsausbildungen zur Wahl stehen. Ein besonderer Schwerpunkt ist der Pflegebereich.

„Wir wollen Schülern und Schülerinnen möglichst früh Einblicke in das Berufsleben bieten und sie für eine Ausbildung in Gesundheitsberufen interessieren“, sagte Peggy Kurth, Pflegedienstleiterin des

Werner Forßmann Krankenhauses – eines von vier Krankenhäusern im GLG-Verbund. „Der Kooperationsvertrag regelt unter anderem die Begleitung der Schüler und Schülerinnen beim Praktikum und auch darüber hinaus und soll dazu beitragen, die Schnittstellen zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb besser zu gestalten.“

Schule und Ausbildungsbetrieb können Schülern und Schülerinnen helfen, Hürden auf dem Weg in die berufliche Zukunft zu überwinden. „Zum Beispiel, indem wir gezielt daran arbeiten die Kompetenzen, die für den gewählten Beruf besonders wichtig sind, bei den Schülern und Schülerinnen zu fördern“, sagte Schuldirektorin Petra Ziegenhagen. Die Lehrer und Lehrerinnen kennen die Stärken und auch die Schwächen der Schüler und Schülerinnen. „Wir loten diese für jeden individuell aus, um den Schülern fundierte Ratschläge für die Berufswahl geben zu können“, erklärte WAT-Lehrer Frank Bartz. Der beste Weg, sich ein realistisches Bild vom Beruf zu machen, ist ein Praktikum. Das betonte Praxisanleiter Tamas Sallai-Balogh aus dem Werner Forßmann Krankenhaus. Er sagte: „So bekommt der Ausbildungsbetrieb ein Bild vom Schüler/ von der Schülerin, das mehr umfasst als einen bloßen Zensurenspiegel. Man kann dann zum Beispiel gemeinsam überlegen, wie sich vielleicht eine 4 in Mathe oder Chemie auch später noch ausbügeln lässt, wenn der Schüler oder die Schülerin ansonsten alle Voraussetzungen mitbringt.“

Erste Erfahrungen im Praktikum hat die Schülerin Celina Borkenhagen schon im Krankenhaus gesammelt. „Ich habe im Servicebereich von Station 4 gearbeitet, bei der Essensausgabe geholfen und Patienten abgeholt“, berichtet sie. Ihre beruflichen

Vorstellungen und ihr Berufswunsch haben sich damit gefestigt. Ihre Mitschülerin Stacy Greib war zum Praktikum in der Rettungsstelle. Auch sie möchte Krankenschwester und vielleicht Notfallsanitäterin werden. Beide sind bei der Jugendfeuerwehr und haben schon immer gern anderen Menschen geholfen. Annabel Dräger – wie die anderen ebenfalls in der 10. Klasse – hat schon ein Praktikum in der KITA geleistet und sich jetzt für ein weiteres im Krankenhaus beworben. Unterstützung und Begleitung dabei wird ihr nun auch durch den unterzeichneten Kooperationsvertrag zuteil.



Foto: GLG

192 Praktikanten hatte allein das Werner Forßmann Krankenhaus im vergangenen Jahr. Die Plätze sind begehrt, und die Praktika werden jetzt schon für April 2016 geplant. Bewerben kann man sich mit einem online-Formular, das auf der Internetseite der GLG zu finden ist.

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334/69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de

Evangelischer Waldkindergarten Joachimsthal – 1995 der erste Waldkindergarten in Brandenburg

„Wir sind Kinder einer Erde“ – Das kann gelernt, erlebt und gefühlt werden.

Am 29. April 1995 wurde unsere Kindereinrichtung anlässlich des Tages des Baumes zum ersten „Waldkindergarten“ in

Brandenburg durch das Amt für Forstwirtschaft ernannt.

Unser Haus liegt am Stadtrand von Joachimsthal, umgeben von Wiesen und Wäldern, mitten in der Natur. Den Kindern wollen wir ein natürliches Gefühl für ihre Umwelt geben. Die Bewahrung der Schöpfung wurde zum Mittelpunkt unserer Konzeption. Dazu gehört das Wahrnehmen der Natur in der walddreichen Umgebung in der Schorfheide genauso wie das Bewusstmachen der Kreisläufe der Natur und die gesunde Ernährung.

Zwanzig Jahre Waldkindergarten und fünfundzwanzig Jahre Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin schufen eine enge Partnerschaft.

Dies war auch der Anlass, uns am Wettbewerb: „natürlich.nachhaltig. Wir in Brandenburg“ zu beteiligen, welcher zum 25. Jubiläum des Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ausgeschrieben wurde. Der Wettbewerb war in fünf Kategorien aufgeteilt. Wir zählten zur Kategorie 5: „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Wissensbasiertes Handeln für alle Generationen“.

Mit großer Freude nahmen wir die Einladung zur Festveranstaltung nach Lübbenau mit dem Minister für „Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft“ Jörg Vogelzänger entgegen.

Am 11. September fuhr eine kleine Abordnung des Kindergartens nach

Lübbenau. Der Nachmittag begann mit einer Kahnfahrt durch den Spreewald. In unserem Kahn fuhr auch der Leiter des Biosphärenreservates Spreewald mit. Er erklärte uns viele Besonderheiten der Landschaft und beschrieb die Lebensumstände der hier wohnenden Menschen. Am späten Abend konnten wir voller Stolz während der Festveranstaltung die Urkunde und das damit verbundene Preis-geld vom Minister entgegennehmen.

Frau Neubacher, Kita-Leiterin



Landkreis Barnim und die Stadt Eberswalde unterzeichnen Vereinbarung

Einheitliches Beobachtungsinstrument für Kitas

Es geht um die Stärken der Kinder, um die individuelle Förderung und um die Vereinheitlichung von Instrumenten. Bildung gehört zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben, darin sind sich die Stadt Eberswalde und der Landkreis Barnim einig. Aus diesem Grund haben Bürgermeister Friedhelm Boginski und Landrat Bodo Ihrke im Rahmen der Bildungsinitiative Barnim des Landkreises einen weiteren Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Hauptbestandteil der Kooperation ist ein neues Instrument für die tägliche Arbeit der Kitaerzieherinnen und Kitaerzieher. Um

die Stärken eines jeden Kindes sichtbar zu machen, werden sie in festen regelmäßigen Abständen beobachtet. Diese Beobachtungen werden dokumentiert und fließen schließlich in die pädagogische Arbeit ein. „Bisher ist es so, dass in den Kitas ganz verschiedene Beobachtungsinstrumente verwendet werden. Problematisch ist das dann, wenn das Kind wegen eines Umzuges die Kita wechselt oder wenn sich die Erzieher/Erzieherinnen ändern oder wegen Krankheit ausfallen“, erklärt Dörthe Schmidt, die Leiterin der Eberswalder Einrichtung Gestiefelter Kater.

Bei jedem Wechsel muss das Kind neu eingeschätzt werden.

Im Landkreis Barnim ändert sich das fortan. Nach und nach wird in allen Kitas das „Instrument zur Beobachtung, Reflexion, Entwicklungsdokumentation und Planung der pädagogischen Arbeit“ eingeführt. Die Stadt Eberswalde hat dies mit der Unterzeichnung der Kooperation am 26. Oktober 2015 besiegelt. „Damit gibt es in allen Kitas ein einheitliches Instrument, das vor allem mit Unterstützung von Praktikern entwickelt wurde“, erklärt Renate Wolter, die Leiterin des Sachgebietes Bildung im Rahmen der Bildungsinitiative des Landkreises. Von der Stadt Eberswalde haben die beiden Kitaleiterinnen Dörte Schmidt und Brigitte Kleiner an der Entwicklung mitgewirkt. Brigitte Kleiner, Leiterin der Kita Pustebume, wird das neue Instrument nun in allen 13 städtischen Kitas einführen und den Erzieherinnen und Erziehern als Ansprechpartnerin beiseite stehen.

Die Kooperation über die Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten der Stadt Eberswalde ist ein weiterer Baustein im Rahmen der Bildungsinitiative Barnim. „Vor einigen Jahren waren wir äußerst unzufrieden mit den Bildungsergebnissen. Es gab eine deutliche Zahl an Schulabbrechern und Sprachdefizite bei Kitakindern.

Sprachunterricht und Ehrenamt

Informationsveranstaltung im Paul-Wunderlich-Haus

Am 29. Oktober 2015 hatte die Kreisvolkshochschule Barnim zu einer Informationsveranstaltung rund um das Themenfeld „Sprachunterricht und Ehrenamt“ in den Plenarsaal des Paul-Wunderlich-Hauses am Eberswalder Marktplatz geladen. Das Interesse war groß – mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich hauptberuflich in Bildungseinrichtungen, als frei- oder nebenberufliche Sprachdozenten/-innen oder ehrenamtlich für die Vermittlung der deutschen Sprache an Flüchtlinge und Asylbewerber engagieren, nutzten den Nachmittag, um Kontakte zu knüpfen. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch

Die Bildungsinitiative Barnim wurde gegründet und es war klar, dass die Bildungsarbeit so früh wie möglich, im Kitaalter beginnen sollte“, blickt Landrat Bodo Ihrke zurück. Von Anfang an stand die Stadt Eberswalde als Träger von 13 Kindertagesstätten als Kooperationspartner beiseite. „Und bevor wir etwas in der Fläche machen, beginnen wir lieber mit Piloten, mit unseren Kooperationspartnern“, so Ihrke mit Blick zum Eberswalder Bürgermeister. „Ich finde es richtig, dass bei den ganz Kleinen angefangen wird. Und richtig gut finde ich, dass Kitas nicht nur materiell, sondern auch inhaltlich unterstützt werden“, so Friedhelm Boginski.



Foto: Nancy Kersten, Pressestelle der Stadt Eberswalde

(Nancy Kersten, Pressesprecherin der Stadt Eberswalde)

den Bildungsdezernenten des Landkreises Barnim, Matthias Tacke. Er skizzierte die aktuelle Situation im Barnim, vor allem dankte er den vielen Ehrenamtlichen für Ihr Engagement. Dabei unterstrich er, dass Verwaltung und öffentliche Einrichtungen auf die Zivilgesellschaft angewiesen seien, um möglichst rasch erste Angebote zum Erlernen der deutschen Sprache zu unterbreiten.

Der Landkreis Barnim finanziert einem Beschluss des Kreistages folgend seit 2013 Deutschkurse zum Erlangen des Sprachniveaus A1 und Alphabetisierungskurse aus Eigenmitteln. Die Kurse werden an der Kreisvolkshochschule Barnim von

Sprachlehrerinnen und Sprachlehrer mit einer Qualifikation für "Deutsch als Fremdsprache" durchgeführt. Grundlage für den Unterricht ist ein in 11 Themenbereiche gegliedertes Curriculum, das Fakten und Informationen zur Erstorientierung in Deutschland mit der Vermittlung von Redemitteln, Wortschatz und Grammatik verknüpft. Bei frei werdenden Plätzen werden immer wieder neue Teilnehmer/-innen aufgenommen. Jeder Kurs wird deshalb von 2 Dozenten/-innen geleitet, um innerhalb der stark heterogenen Lerngruppen gleichzeitig einen Lernerfolg zu garantieren. Teilweise müssen die Interessentinnen und Interessenten auf Grund der großen Nachfrage lange auf einen Platz im Sprachkurs warten. In dieser Phase können sie bereits Angebote ehrenamtlicher Initiativen nutzen. Für jene, die bereits an der VHS eingeschrieben sind, bietet das Ehrenamt die Möglichkeit, erworbenes Sprachwissen in der Praxis anzuwenden und zu festigen. Lernerfolge können so verbessert und beschleunigt werden.

Auf Grund steigender Flüchtlingszahlen sind die Mittel des Landkreises für das Jahr 2015 aufgestockt worden. Seitdem kann die KVHS neben Kursen in Bernau, Eberswalde und Oderberg auch in Wandlitz und Joachimsthal entsprechende Angebote machen. Dr. Christine Schäfer, Leiterin der KVHS Barnim, stellte anschließend die wichtigsten Neuerungen für die Förderung von Sprachkursen durch die Bundesagentur für Arbeit und die Öffnung der Integrationskurse für Flüchtlinge vor. Auf dieser Grundlage werden zahlreiche Bildungseinrichtungen im Landkreis in den kommenden Wochen und Monaten ihr Angebot erweitern. Flüchtlingen mit guter Bleibeperspektive bietet sich damit die Möglichkeit, schnell und intensiv die deutsche Sprache zu erlernen.

Aufwand hat sich gelohnt:

Neues Trainingszentrum in Eberswalde

Der Aufwand hat sich gelohnt: Das neue Trainingszentrum der Fortbildungsakademie hat in der Regionalstelle der

In einem World-Café diskutierten die Anwesenden im Anschluss intensiv die verschiedensten Aspekte der aktuellen Situation. Dabei ging es um Fragen der Kooperation zwischen VHS und Ehrenamt, um notwendige Qualifikationen für die Erteilung des Sprachunterrichts, um Methoden und Know-how sowie Materialien und Arbeitstipps.



Sprachunterricht:
Angebote durch KVHS (orange); durch Ehrenamt (grau)

Die Ergebnisse der Diskussion im World-Café bilden die Grundlage einer Fortbildungsreihe für Sprachdozenten und Sprachdozentinnen und Ehrenamtler, die die VHS in den nächsten Monaten über die Fortbildungsakademie für Pädagoginnen und Pädagogen anbieten wird. Auch digital werden sich die verschiedenen Akteure miteinander vernetzen. Auf der Lernplattform des Landkreises www.lernen.barnim.de wurde eine entsprechende Gruppe eingerichtet, in der Kontakte, Materialien und Links ausgetauscht werden können. Ein gemeinsamer Kalender ergänzt die Transparenz zwischen den unterschiedlichen Angeboten.

KVHS in Eberswalde seine Arbeit aufgenommen. Mit dem Umzug können die beiden

bisherigen im OSZ I und OSZ II aufgelöst werden. Das neue Trainingszentrum ist ein freundlich-ansprechender Raum mit moderner Technik und einheitlichem Mobiliar, der von nun an durch Pädagoginnen und Pädagogen aus Schulen und Kitas, aber auch für Bildung auf Bestellung genutzt werden kann.

Das neue Trainingszentrum befindet sich im Gebäudekomplex B, im Raum B 0.17 auf dem Campus Finow, Fritz-Weineck-Str. 36, auf dem neben der KVHS auch das Gymnasium Finow und die gymnasiale Oberstufe des OSZ II beherbergt sind.



Foto: Trainingszentrum

Bei Anreise mit dem PKW können die ausgewiesenen Parkmöglichkeiten direkt auf dem Schulgelände genutzt werden. Der öffentliche Nahverkehr der Buslinien 861 und 862 hält an der Station "Forsthaus" und "Kleiner Stern".

Nachwuchspreis „Bernadette“

„Das Leben ist wie eine Kuh“

Der Nachwuchspreis „Bernadette“ ging an die 16-jährige Schülerin Laura Pein (Karl-Sellheim-Schule). Ihre Geschichte hieß „Das Leben ist wie eine Kuh“. Der Preis ist mit 100 Euro sowie eine Bronzemedaille des bekannten Künstlers Eckhard Herrmann dotiert.

Sonderpreise gingen an Marlene Wessollek, Laura Büttner, Sophie-Charlotte Seyffarth.

Die Schulsonderpreise heimsten die Karl-Sellheim-Schule aus Eberswalde sowie die Tobias-Seiler-Oberschule aus Bernau ein. Das Motto beider Wettbewerbe war in diesem Jahr „Nur mal schnell die Welt retten.“ Im Vorfeld der Preisverleihung im Eberswalder Paul-Wunderlich-Haus gab es in Schulen und Bibliotheken des Landkreises anlässlich des Tages der Kinder- und Jugendliteratur insgesamt 30

Lesungen. „Wir wollen mit diesem Tag die Freude am Lesen und der Literatur wecken“, sagte Vizelandrat Carsten Bockhardt in dessen Zuständigkeit die Organisation der Wettbewerbe fällt.



Foto: Bernadette Gewinnerin Laura Pein/ Oliver Köhler